



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2007 016 813 U1** 2008.05.21

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2007 016 813.6**

(22) Anmeldetag: **01.12.2007**

(47) Eintragungstag: **17.04.2008**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **21.05.2008**

(51) Int Cl.⁸: **A47G 19/24** (2006.01)

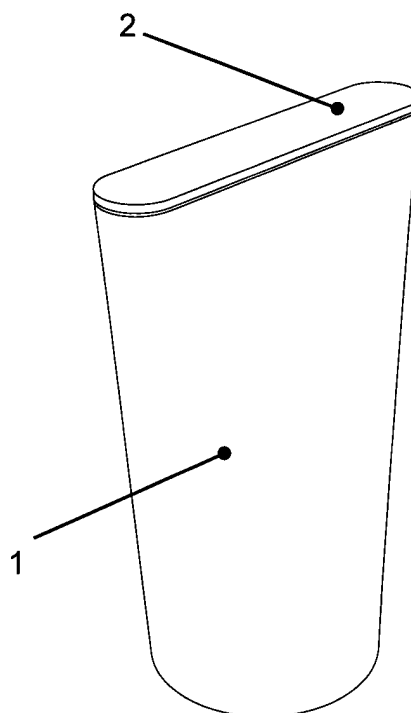
(66) Innere Priorität:
20 2007 008 648.2 20.06.2007

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Daniels und Koitzsch GbR
(vertretungsberechtigte Gesellschafter: **Stefan Koitzsch, 64285 Darmstadt; Micha Daniels, 64385 Darmstadt, 64285 Darmstadt, DE**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Gewürzstreuer mit beweglichem Deckel**

(57) Hauptanspruch: Gewürzstreuer mit beweglichem Deckel, dadurch gekennzeichnet, dass in/bzw an Deckel und Grundkörper sich gegenüberliegende Magneten derart angebracht sind, dass durch den Magnetismus den Deckel in einer eindeutig als geschlossen definierte Position gehalten wird und dass in der Anordnung der Magneten darauf folgend durch den Magnetismus die freie Positionierung des Deckels auf einer definierten Strecke nicht möglich ist, und dass darauf folgend die Magneten derart angeordnet sind, dass der Magnetismus eine eindeutig geöffnete Position des Deckels definiert.



Beschreibung

[0001] Handelsübliche Gewürz- oder Salz-/Pfefferstreuer lassen sich aufgrund ihres Aufbaus folgendermaßen beschreiben:

1. Streuer, die nur aus einem Aufnahme-Gefäß und einem Deckel bestehen. Der Deckel wird dabei geschraubt, aufgestülpt oder eingesteckt. In einigen Fällen weist der Deckel Löcher auf, so daß er zur Entnahme nicht entfernt werden muß.
2. Streuer, die eine Kappe, mit Öffnungen zur Entnahme, besitzen, die auf das Gefäß aufgeklipst oder geschraubt wird und einem zusätzlichen Deckel zum Verschließen des Inhalts, der geschraubt, aufgeklipst oder aufgestülpt wird.
3. Streuer mit einem festen Deckel, welcher durch Filmscharniere in ein oder mehrere Teildeckel segmentiert ist. Je nach Bedarf wird einer der Teildeckel aus einer Arretierung geklipst.
4. Streuer, bestehend aus einem Gefäß, eventuell mit separatem Deckel, mit Löchern auf der Oberseite zur Entnahme und mit einer Öffnung zum Befüllen auf der Unterseite, welche mit einer separaten Kappe verschlossen wird.
5. Streuer, meist in zylindrischer Form, mit einem auf der Mittelachse angebrachten, verdrehbaren Deckel. Dieser Deckel, der mehrere Öffnungen unterschiedlicher Größe aufweist, wird gedreht und je nach Stellung verschließt er den Streuer oder gibt Entnahme-Öffnungen unterschiedlicher Größe frei.

[0002] Alle diese Arten von Gewürzstreuern dienen der Bevorratung und der Bereithaltung von Gewürzen, um beim Kochen oder am Tisch, Speisen zu Würzen. Allerdings wird eine dauerhafte Bevorratung ohne Qualitätsverlust nur von Streuern mit einem separaten Deckel erreicht, die den Inhalt luftdicht verschließen. Daraus ergibt sich das Problem, daß sich diese Streuer nicht einhändig bedienen lassen. Eine Ausnahme bilden Streuer unter Punkt 3 und 5. Bei ihnen tritt allerdings schon nach wenigen Entnahmen das Problem auf, daß sich Teile des Inhaltes in Zusammenhang mit Luftfeuchtigkeit im Bereich der Klappen (bei 3), bzw. des drehbaren Deckels (bei 5), anlagern und die Funktion deutlich beeinträchtigen, so dass eine einhändige Bedienung nur noch schwer oder nicht mehr möglich ist.

[0003] Die Streuer unter Punkt 4 weisen noch das Problem auf, daß sie zum Befüllen umgedreht werden müssen und dabei die Streu-Öffnungen nach unten weisen. Deswegen müssen sie zugehalten werden oder es fällt ein Teil des Inhaltes schon beim Befüllen wieder heraus.

[0004] Streuer unter Punkt 5 weisen darüberhinaus das Problem auf, dass der drehbare Deckel in der Regel mit dem Behälter fest verbunden ist. Dadurch ist eine Reinigung des Behälters nicht möglich,

und das Befüllen schwierig und umständlich.

[0005] Der in Schutzanspruch 1 angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, einen Streuer mit einem Deckel zu schaffen, der einhändig zu öffnen und schließen ist, das Behältnis dauerhaft, sicher und dicht verschließt und dass darüberhinaus Deckel und Behältnis leicht voneinander zu trennen und wieder miteinander zu verbinden sind.

[0006] Dieses Problem wird mit den in Schutzanspruch 1 aufgeführten Merkmalen gelöst.

[0007] Mit der Erfindung wird erreicht, daß der Gewürzstreuer den Inhalt zum sofortigen und einhändigen Gebrauch vorhält.

[0008] Ein Ausführungsbeispiel wird anhand der [Fig. 1–Fig. 3](#) erläutert. Es zeigen:

[0009] [Fig. 1](#) Streuer in geschlossenem Zustand

[0010] [Fig. 2](#) Streuer in zur Entnahme geöffnetem Zustand

[0011] [Fig. 3](#) Schnittdarstellung durch Deckel und Magneten

[0012] In den Figuren ist der Streuer mit dem Behältnis (1), dem Deckel (2) und den Magneten (3–6) dargestellt. Das Behältnis (1) ist nach oben geöffnet und wird in der Ausgangsposition [\[Fig. 1\]](#) mit dem Deckel (2) durch Magnetkraft verschlossen. Begrenzt durch einen Anschlag und die Führung läßt sich der Deckel (2) nur in eine Richtung bewegen. Dabei muss die Magnetkraft der entsprechend gepolten Magnete überwunden werden, welche je nach Wechselwirkung der Magnetfelder eine Rastposition oder einen Übergangsbereich definieren. Durch die Anordnung der Magnete werden der geschlossene bzw. verschiedene offene Zustände [Bsp. [Fig. 2](#)] definiert.

Schutzansprüche

1. Gewürzstreuer mit beweglichem Deckel, **dadurch gekennzeichnet**, dass in/bzw. an Deckel und Grundkörper sich gegenüberliegende Magneten derart angebracht sind, dass durch den Magnetismus den Deckel in einer eindeutig als geschlossen definierte Position gehalten wird und dass in der Anordnung der Magneten darauf folgend durch den Magnetismus die freie Positionierung des Deckels auf einer definierten Strecke nicht möglich ist, und dass darauf folgend die Magneten derart angeordnet sind, dass der Magnetismus eine eindeutig geöffnete Position des Deckels definiert.

2. Streuer nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, dass der Deckel im Bereich des oberen Abschlusses des Behälters vorzugsweise horizontal

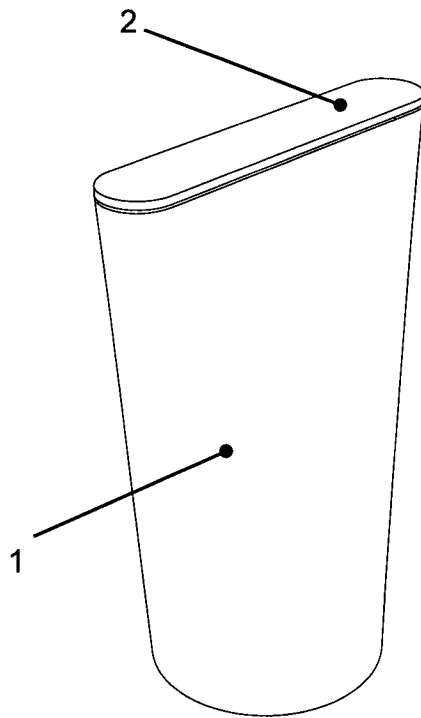
geführt wird, ausführungsalternativ ist ein radiale Führung vorzusehen

3. Streuer nach den vorhergehenden Ansprüchen dadurch gekennzeichnet, dass die Führung einseitig einen Anschlag aufweist und auf der gegenüberliegenden Seite offen ist

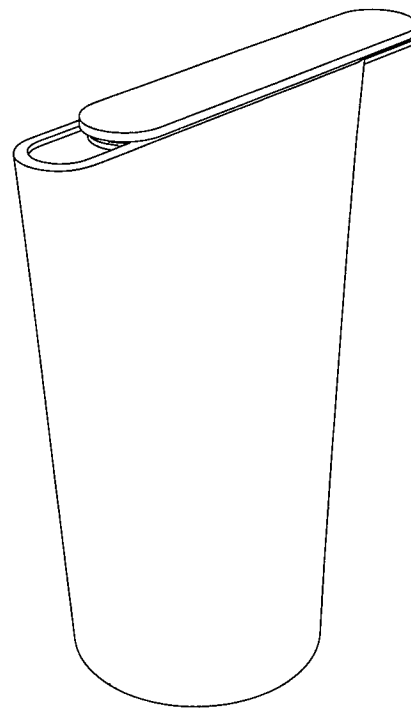
4. Streuer nach den vorhergehenden Ansprüchen dadurch gekennzeichnet, dass ein Segment des Grundkörpers in einem transparenten Material ausgeführt wird

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

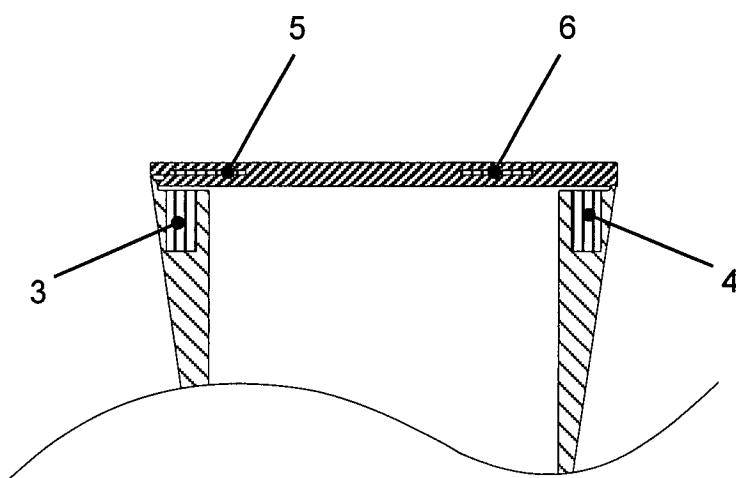
Anhängende Zeichnungen



Figur 1



Figur 2



Figur 3